

Palmesel und Palmzweige

Die Feier des Palmsonntages in der Pfarrei Ergolding



Ergolding: Der Palmsonntag in der Filialkirche St. Peter war dieses Jahr ein besonderer: wengleich eine große allgemeine Prozession vom Weimerhof in die Kirche nun schon das zweite Jahr in Folge coronabedingt nicht möglich war, so war der Einzug des liturgischen Dienstes doch sehenswert. Mit dabei war nämlich ein fast lebensgroßer Esel, der die Tradition des Palmesels wieder aufleben ließ. Dank Elisabeth Plötz hatte die Pfarrei dieses Jahr ein derart gebasteltes Tier auf vier Rädern mit dabei und so konnten die Ministranten dieses mit in die Kirche führen - in Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem, der auf einem Esel in die Stadt einritt. Sie war es auch, die für die musikalische Gestaltung sorgte.

Schon zu Beginn des Gottesdienstes kam Pfarrer Josef Vilsmeier auf die besonderen Symbole dieses letzten Fastensonntags zu sprechen. Die Lesungen und das Evangelium waren dementsprechend ausgewählt und vorgetragen worden. Im Anschluss daran ging Pastoralreferentin Kristiane Köppl auf das im Kirchenraum anwesende Lasttier ein: „Der Esel sei ein Symbol des Friedens“, betonte sie. Jesus habe ihn bewusst gewählt, um sein Lebens-Programm aufzuzeigen, denn mit dem Esel verbunden sei das Kommen des Friedensfürsten - demütig, gerecht und friedlich. Als dieser nun habe Jesus sich verstanden und sein Leiden in Jerusalem auf sich genommen - dem Willen des Vaters gegenüber gehorsam, bis zum Tod am Kreuz. Weil Menschen zur Zeit Jesu diesen als Messias, als von Gott verheißenen König angesehen hätten, jubelten sie ihm laut den ursprünglichen Bittruf „Hosanna!“ zu, der heute noch als Jubels-/ Heilsruf in der Kirche Verwendung findet. Ebenso wie Palmzweige, von denen die Hauptamtliche einen mitgebracht hatte - als Zeichen des Lebens und Sieges Jesu über den Tod. So dürften auch die Gläubigen heute noch voller Vertrauen zu Gott rufen: „Hosanna!“ - „Hilf doch!“, denn Jesus wäre und bliebe der versprochene Retter, wie schon sein Name bedeute: „Gott rettet.“, so die Hauptamtliche, die ihre Katechese mit dem Hilfs-, Heils- und Jubelruf „Hosanna“ schließt.

Daraufhin wurden die mitgebrachten Palmzweige gesegnet und die Messfeier fortgeführt.

Die Palmsonntagsliturgie konnte live über YouTube nur zu Beginn mitgefeiert werden, da bereits bei der zweiten Lesung die Aufzeichnung aus technischen Problemen stoppte.

Palmbüsche „to-go“ werden noch bis Mittwoch in der Kirche angeboten - dafür hatte Pfarrer Vilsmeier dem Frauenbund am Ende des Gottesdienstes gedankt, ebenso wie Mesnern, Kirchenschmuckgestaltern beider Kirchen, Elisabeth Plötz für Esel „Clemens“ und Musik.

Vor der Kirche bot zudem der VdPJ bereits Osterkerzen zum Verkauf an.